

Der zum Komitate Kolozs gehörige Teil der Mezőség ist arm an grössern Orten. Nur im äussersten Osten finden sich die Grossgemeinden Teke (Tekendorf), Bátor (Botsch) und Dédrád (Deutsch-Zepling).

15. Komitat Szilágy.

Der Komitat Szilágy gehört seiner natürlichen Lage und politischen Vergangenheit nach zu den Komitaten Kolozs und Szolnok-Doboka, wenn er auch seiner historischen Entwicklung nach Jahrhunderte hindurch von ihnen getrennt war.

Sein Gebiet erstreckt sich von dem Almás und dem Vereinigten Szamos westwärts über die Kraszna bis an den Abbruch des südöstlichen Hochlandes zur Grossen Ungarischen Tiefebene.

Von der Bevölkerung dieses Komitates (207.293) sind der Muttersprache nach: 76.480 Magyaren, 1490 Deutsche, 2870 Slowaken, 125.450 Rumänen und 990 andere; dem Bekenntnisse nach: 13.240 röm.-kath., 120.540 gr.-kath., 7900 gr.-orient., 690 ev. A. B., 55.950 ev. H. B., 70 unit., 8890 israelit. und 5 andere.

Durch die Bahnen Dés—Zilah und Szilágysomlyó—Nagykároly ist das Komitatsgebiet mit dem Innern des südöstlichen Hochlandes und mit der grossen Ungarischen Tiefebene verbunden.

Vorort des Komitates ist Zilah (St. m. g. M.) mit einem reformierten Obergymnasium und dem Denkmal des Barons Nikolaus Wesselényi. Bedeutender in bezug auf Handel und Verkehr ist Szilágysomlyó (St. m. g. M.). Dasselbst steht die alte Stammburg der hochberühmten, siebenbürgischen Fürstenfamilie Báthori. Bei Szilágycseh und dem teilweise von evangelischen Schwaben bewohnten Dorfe Hadad sind noch Ruinen der Burgen erhalten, welche zur Türkenzeit der Verteidigung dieser Gegend dienten.

16. Komitat Szolnok-Doboka.

Der Komitat Szolnok-Doboka breitet sich zu beiden Seiten des Kleinen, des Grossen und des Vereinigten Szamos aus. Seit jeher war es wichtig für ihn, dass er an der Hauptverkehrsstrasse zwischen Nordungarn, dem nördlichen Teile der Grossen Ungarischen Tiefebene und dem Innern des südöstlichen Hochlandes liegt.

Von der Bevölkerung (237.134) sind der Muttersprache nach: 47.210 Magyaren, 7250 Deutsche, 390 Slowaken, 180.310 Rumänen, 120 Ruthenen,